

AUFSCHLAG

AMTLICHES ORGAN DES BERLINER TISCH-TENNIS VERBANDES



Heft 4 – April 2006

Internet: www.bettv.de

Aus dem Inhalt

Liebherr Mannschafts-WM in Bremen
Vom TTC Borussia Spandau
46. TTT Zusammenfassung/Ergebnisse
Norddeutsche Meisterschaft Senioren
Formular/Wechsel der Spielberechtigung
Deutsche Meisterschaften Jugend/Schüler
Deutschlandpokal Jugend/Schüler
Aus dem Leistungszentrum
Top-8 Berlin/Brandenburg mit Gästen
Amtliches

Soraya und Sebastian Deutsche Vizemeister im Mix



TT-Zentrum Blaschek
tischtennis-shop-berlin.de

Paul-Heyse-Str. 25
10407 Berlin
Tel.: 030 - 400 43 777
Fax: 030 - 400 43 888

www.tischtennis-shop-berlin.de

**schöler
micke
BERLIN**

Mo - Fr 14:00 - 20:00
Do 10:00 - 20:00

info@tischtennis-shop-berlin.de

**WARENWER
GUTSCHEINE**



Weitere Informationen
findet Ihr auf unserer Homepage.



Die LIEBHERR Tischtennis Mannschafts-Weltmeisterschaften 2006 im AWD-Dome Bremen sind gemessen an der Zahl von 201 gemeldeten Mannschaften und von mehr als 800 Aktiven im Jahr 2006 das größte Sportereignis in Deutschland - und in den olympischen Sportarten auch das teilnehmerstärkste auf der Welt. In dieser Hinsicht vermag selbst das Massen- und Milliarden-Spektakel Fußball-WM im Vergleich der globalen Titelkämpfe mit der schnellsten und fünftgrößten Ballsportart der Welt nicht mithalten. "Ich bin beeindruckt", staunte auch Bundeskanzlerin Angela Merkel zu Frühjahres-Beginn bei der Präsentation neuer Sport-Briefmarken im Gespräch mit DTTB-Ehrenpräsident und Sporthilfe-Chef Hans Wilhelm Gäb in Berlin über diesen Umstand.

Der Favorit heißt China

Der Glanz der Silbermedaille bei der vorangegangenen WM vor zwei Jahren in Doha jedenfalls hat die Hausherrn selbstbewusst genug gemacht, um aufgrund des Heimvorteils mit einem ernsthaften Angriff auf den Serien-Weltmeister zumindest zu liebäugeln. Die Entmachtung des Titelverteidigers wäre ein geradezu sporthistorisches Kunststück: In die Phalanx der Chinesen einzubrechen, ist in den vergangenen 25 Jahren bei zwölf WM-Turnieren lediglich viermal gelungen - 1989, 1991, 1993 und 2000 durch das Ausnahmeteam Schwedens.

Nicht die Statistik macht die Chinesen auch 2006 zum Topfavoriten, sondern ihre Klasse: Ihre vier besten Spieler gehören in der April-Weltrangliste zu den ersten Sechs. Deswegen ist der Kreis der Teams, die sich neben Deutschland wenigstens vage Hoffnungen auf einen Sensations-Coup machen können, ausgesprochen begrenzt: Südkorea mit auch zwei Top-10-Assen und der EM-Zweite Österreich verfügen immerhin über die notwendige Breite in der Spitze. Noch erdrückender ist Chinas Dominanz bei den Damen: In den vergangenen 31 Jahren

mussten die Spielerinnen aus dem Reich der Mitte nur 1991 einmal dem vereinten Team aus Nord- und Südkorea den Titel überlassen, so dass die eigentlich spannende Frage in Bremen jene nach dem Finalgegner und nicht nach dem neuen WM-Champion ist. Doch auch für Silber kommen vorrangig asiatische Teams - nämlich vor allem Chinas Filiale Hongkong und Südkorea - in Betracht. Europas Spitzen-Teams wie Rumänien, Kroatien, Österreich oder auch die DTTB-Auswahl können voraussichtlich nur um den Ehrentitel der besten Mannschaft vom Alten Kontinent kämpfen.

Impressum:

Herausgeber: Berliner Tisch-Tennis Verband e.V.
Paul-Heyse-Straße 29, 10407 Berlin
Telefon: 892 91 76 Telefax: 892 11 37
e-mail: bettv@t-online.de
internet: www.bettv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Dampke

Redaktion: Michael Heene
Dievenowstr. 2, 14199 Berlin
Telefon: 89 72 47 33
Telefax: 89 72 47 32
e-mail: aufschlag@aol.com

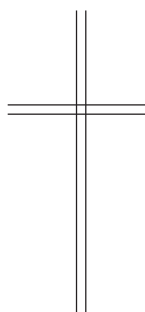
Fotos: namentlich gekennzeichnet

Anzeigen: Preisliste Nr. 6, gültig ab 1.1.2002

Druck: Schönwald Druck Berlin
Alexandrinenstr. 4, 10969 Berlin

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion wieder. AUFSCHLAG erscheint monatlich. Der Bezugspreis ist in den Verbandsbeiträgen enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht kein Anspruch auf Erscheinen. Redaktionsschluss ist jeweils der 3. Kalendertag eines Monats.

Am 9. März verstarb nach einer schweren Operation unser Sportkamerad und Freund



Bodo Olschewski

im Alter von 40 Jahren.

Bodo gehörte unserem Verein seit 1978 an. Sein Engagement für unseren Sport und seine immer freundliche Art werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Bodo wird uns sehr fehlen.

SC Siemensstadt – Tischtennis-Abteilung
Gerhard Günther

Das DTTB-Damen-Team:

Hinten: Elke Wosik, Trainer Jörg Bitzigeio, Kristin Silbereisen, Dirk Schimmelpfennig, Nicole Struse / Vorn: Zhenqi Barthel, Laura Stumper und Wu Jiaduo



Das DTTB-Herren-Team:

Hinten: Dirk Schimmelpfennig, Christian Süß, Timo Boll, Jörg Roßkopf
Vorn: Zoltan Fejer-Konnerth, Bastian Steger und Richard Prause



WM als Motor für Tischtennis

Ungeachtet Chinas Überlegenheit hat Tischtennis in den zurückliegenden Jahren seinen internationalen Stellenwert enorm erhöhen können.

Nach der LIEBHERR Mannschafts-WM 2006 darf mit weiterem Rückenwind für den Tischtennisport in Deutschland gerechnet werden.

Die Anzeichen dafür sind – als Resultat sicherlich der überwiegend mit dem Namen Timo Boll verbundenen Erfolge für das deutsche Tischtennis in den vergangenen Monaten und Jahren - überaus deutlich: Im Vermarktungsbereich übernahm der ARAG-Konzern als Europas größter Sportversicherer sowohl für Bremen als auch darüber hinaus beim DTTB die Rolle des Hauptsponsors, die Firmengruppe Liebherr unterstützt den DTTB als Team Sponsor. Zudem verlief der Kartenvorverkauf mit einem Absatz von weit mehr als 45.000 der insgesamt 62.000 Tickets schon bis zur Vorrunden-Auslosung Mitte März so überragend, dass DTTB-Generalsekretär Matthias Vatheuer inmitten aller Fußball-Euphorie auch für Tischtennis ein WM-Fieber konstatieren durfte.

Dass ARD und ZDF sich mit der WM 2006 GbR auf einen TV-Vertrag für die WM inklusive angestrebter Live-Übertragungen einigten, unterstreicht den gestiegenen Stellenwert des Tischtennis-Sports.

Weichenstellungen für das deutsche Tischtennis finden in Bremen auch auf sportpolitischer Ebene statt.

Gleichwohl ist auf dem Kongress des Europa-Verbandes ETTU der Zuschlag für den DTTB als Ausrichter der EM 2009 aus Mangel an wei-

teren Bewerbern hoffentlich nur eine reine Formsache.

Gut möglich aber, dass dieses nächste Highlight in Deutschland schon nicht mehr zum traditionellen Termin im Frühjahr stattfindet. Denn die ETTU-Führung will an der Weser auch über eine Austragung der Europameisterschaften im jährlichen Rhythmus befinden, die dann in jedem Herbst stattfinden sollen.

Mit Spannung blickt die Tischtennis-Welt auch

auf den ITTF-Kongress. Denn in Bremen will die ITTF den Schwebeszustand beim künftigen Frischklebe-Verbot durch detaillierte Angaben zum Umgang beenden.

Für den Medaillen-Spiegel künftiger WM-Turniere bedeutsam kann außerdem ein Antrag der ETTU auf Wiederzulassung von Doppeln mit Aktiven aus verschiedenen Nationen werden.

Quelle: DTTB-Pressedienst

Die WM in ARD, ZDF und Eurosport

Eurosport berichtet mehr als 15 Stunden live über die LIEBHERR Mannschafts-WM 2006. ARD, ZDF und die Dritten Programme werden kontinuierlich in ihren Nachrichten- und Sportregelsendungen von den Welttitelkämpfen im AWD-Dome berichten. Für den Fall deutscher Beteiligung an den Viertelfinal-, Halbfinal- und Finalspielen sind längere Live-Übertragungen vorgesehen.*

Mittwoch, 26. April

Eurosport

14.00-15.30: Damen-Vorrunde
Deutschland - Südkorea LIVE

Donnerstag, 27. April

Eurosport

10.00-12.30: Damen-Vorrunde (LIVE)
13.00-15.30: Herren-Vorrunde
China - Schweden (LIVE)
18.30-20.00: Herren-Vorrunde
Deutschland - Österreich

Freitag, 28. April

Eurosport

14.00-15.30: Damen-Viertelfinale (LIVE)

Samstag, 29. April

Anfangszeit offen -

16.00: Herren-Viertelfinale ZDF,
Deutschland* - N.N. LIVE
18.30-20.00: Herren-Viertelfinale Eurosport

Sonntag, 30. April

15.00-17.00: Herren-Halbfinale ARD,
Deutschland* - N.N. LIVE
19.00-21.00: Herren-Halbfinale LIVE Eurosport

Montag, 1. Mai

12.30-13.30: Finale Damen Eurosport
13.00-15.15: Herren-Finale ARD
Deutschland* - N.N. LIVE
13.30-16.00: Herren Finale LIVE Eurosport

Freundschaft statt Konfrontation

Als vor einigen Wochen in großen Teilen der islamischen Weltbevölkerung erhebliche Unruhe durch die Veröffentlichung einiger religiöser Karikaturen in einer dänischen Tageszeitung aufkamen und teilweise bedrohliche Ausmaße mit Fahnenverbrennungen und stürmen von Botschaften europäischer Staaten annahmen, hatte Klaus Lietzau, Manager und „Macher“ des Berliner Zweitligisten TTC Borussia Spandau, den Wunsch, einen kleinen Beitrag zur Freundschaft, Verständigung und Frieden unter den Weltreligionen der Christen und Islamisten zu leisten.

Sein gedanklicher Ansatz war dabei: Freundschaftliches Zusammenleben und Verstehen durch den Sport!

Ohne Rücksicht auf diplomatische Feinheiten stellte er durch mühsame Arbeit am Telefon, Fax und E-mail Kontakt zur in Berlin ansässigen Botschaft der „Peoples Republic of Bangladesh“ her. Nachdem es ihm gelungen war das Interesse eines Botschaftsangehörigen zu wecken ging alles sehr schnell. Nur wenige Stunden nach einem Gespräch mit der Sekretärin des Botschaftsleiters ließ dieser ausrichten, dass er sehr gern bereit sei, diese „wunderbare Idee“ zu unterstützen. Nachdem am 6. März auch aus der Hauptstadt Dhaka „grünes Licht“ gekommen war, lud Klaus Lietzau den Minister und Botschaftsleiter des Landes zu seinem nächsten Heimspiel am 11. März in die Sporthalle der Spandauer Grunewaldstraße ein und bekam auch umgehend die entsprechende Zusage.

Jetzt lief Klaus Lietzaus Organisationsmaschine auf Hochtouren. Eine großformatige und mehrere kleine Landesfahnen wurden bestellt, die lokale Gilde der Politik und Presse benachrichtigt und viele Freunde des Vereins erhielten eine persönliche Einladung. Am Spieltag präsentierte der TTC Bor-



Der Minister und Head of Chancery der Volksrepublik Bangladesch Mr. Muhammad Enayet Hossain begrüßt den Spitzenspieler des TTC Borussia Spandau Marcus Lietzau.

usia Spandau seinen etwa 200 Gästen eine liebevoll geschmückte und hergerichtete Sporthalle mit einer Ehrenloge, die mit entsprechendem Mobiliar und Landesfahnen von Bangladesch ausgestattet war.

Spannung und Nervosität kam noch einmal auf, bis endlich (5 Minuten vor Spielbeginn) der Minister und Head of Chancery Mr. Muhammad Enayet Hossain in Begleitung seiner Tochter und zweier Body-Guards eintraf.

Der sehr aufgeschlossene und sympathische Diplomat wurde mit großem Beifall empfangen und ließ sich die angetretenen Mannschaften persönlich vorstellen. Nach etwa zwei Stunden (kurz vor dem

Spielende) verabschiedete er sich und wurde noch einmal von den Anwesenden Zuschauern mit freundschaftlichem Beifall bedacht.

Schon zwei Tage nach dem Spiel bekam Klaus Lietzau einen Brief, indem sich der Minister für die gebotene Gastfreundschaft und die richtungweisende Idee bedankt und ihn zu einem Gegenbesuch in die Botschaft anlässlich des Nationalfeiertags von Bangladesch einlädt.

Übrigens: Die Spandauer gewannen ihr Heimspiel gegen DJK Borussia Münster mit 9:2 und sicherten sich damit den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Nord.

Anmerkung:

Bangladesch, ein Staat in Südasien, grenzt im Süden an den Golf von Bengalen, im Südosten an Myanmar und wird sonst von Indien umschlossen. Er nimmt den östlichen Teil der historischen Region Bengalen ein, der 1947 auf Grund der muslimischen Bevölkerungsmehrheit von Indien abgespalten und unter der Bezeichnung „Ostpakistan“ zum Bestandteil Pakistans wurde. 1971 erlangte Ostpakistan als Bangladesch seine Unabhängigkeit. Bangladesch bedeutet in der Landessprache „Land der Bengalen“.

Mit 144 Millionen Einwohnern ist Bangladesch das siebtbevölkerungsreichste Land der Erde und mit einer Bevölkerungsdichte von mehr als 1000 Menschen je Quadratkilometer auch der am dichtesten besiedelte Flächenstaat der Welt. Lediglich 26 Prozent der Einwohner leben in Städten.

Die Hauptstadt Dhaka hatte bei der Volkszählung im Januar 2001 in der eigentlichen Stadt 5,4 und mit ihren Einzugsgebieten fast 10 Millionen Einwohner.

Der Großteil der Bevölkerung, 88%, bekennt sich zum Islam.

Michael Heene

SCHÖNWALD DRUCK
Druckvorstufe - Offset- u. Digitaldruck - Verarbeitung
Prospekte - Kataloge - Preislisten - Broschüren
Bedienungsanleitungen - Verlagsobjekte - Plakate
Durchschreibesätze (einzeln und endlos)
Verwaltungs- und Organisations-Vordrucke
Alexandrinestraße 4 · 10969 Berlin
Telefon (030) 69 53 55 80
Telefax (030) 6 15 20 23
ISDN (030) 61 60 92 13
E-Mail schoenwalddruck@aol.com

Ein Super-Finale in Neuenhagen beim 46. TTT um die Pokale der Berliner Zeitung

Neuenhagen rief und der Andrang, ob Spieler und Spielerinnen, Zuschauer, Begleiter oder Betreuer war riesig groß.

Nach dem Mannschaftsturnier am 2. April fand am 8. April das große Finale des 46. TTT in den verschiedenen Altersklassen im Einzelwettbewerb statt.

Die Organisatoren hatten im Vorfeld eine weise Entscheidung getroffen, das Finale in der Halle von Rot-Weiß Neuenhagen durchzuführen. Sie erwies sich als „Goldrichtig“. Die vor kurzer Zeit neugebaute Sportschulhalle war ein wahrlich idealer Austragungsort.

Gabriele Wrede, Vizepräsidentin Breitensport beim Landessportbund Berlin, eröffnete um 10.00 Uhr das große Finale.

230 Aktive in 10 Altersklassen begannen dann an 20 Tischen die Wettkämpfe. Bis 19.00 Uhr wurde mit gesundem Ehrgeiz aber stets im fairen Rahmen gekämpft bis die Gewinner der begehrten Pokale feststanden.

Um den Lesern mal einen kleinen Einblick in die zu leistende Arbeit der Turnierleitung zu vermitteln: Es mussten rund 500 Spiele angesetzt und ausgewertet werden. Konzentration wa da natürlich sehr gefragt.

Der Dank aller Aktiven an die Turnierleitung war Ausdruck und Lohn der sehr gut geleisteten organisatorischen Arbeit.

Zu den 230 Aktiven waren rund 270 Betreuer, Begleiter und Zuschauer in und vor der Halle, so dass man noch einmal die Zahl 500 erwähnen kann. Vor der Halle deshalb, weil dort das Sportmobil des DTTB aufgebaut hatte.

Dank an den DTTB, denn das angebotene Material (Ballroboter, Minitische usw.) wurde sehr rege genutzt.

Ein Renner, wie schon in den vergangenen Jahren, war natürlich wieder die Tombola, die von Joola, dem ITC-Reiseclub Molbergen, dem Hotel Pfister in Innsbruck, dem China-Restaurant „Family“ in Marzahn und Biesdorf sowie dem Reisebüro Gläser in der Flämingstraße Marzahn gesponsert wurde. Auch das Sportmobil des DTTB spendete einige Preise für die Tombola, z.B. Eintrittskarten für die Lieberr Mannschafts-WM in Bremen.

Die Organisationsleitung bedankt sich herzlich bei allen beteiligten Sponsoren. Doch ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern von Rot-Weiß Neuenhagen, an der Spitze Klaus Wohlge-muth (Cheforganisator) und Roberto Salo (Speisen und Getränke) sowie den vielen fleißigen ehrenamtlichen Helfern. Alles zusammengenommen ergab ein Super-TTT-Finale. Gedanken laufen schon dahin, dass Finale des 47. TTT wieder nach Neuenhagen zu vergeben. Schauen wir mal.

Eberhard Kleinschmidt
Referent für Breitensport im BTTV

Ergebnisse Mannschaftsturnier

AK bis 39 Jahre

- | | | |
|----------|------------------|-----------------------------------|
| 1. Platz | Marzahner Füchse | Patrick Günther und Rene Kuhr |
| 2. Platz | Teufel | Florian Krüger und Marcel Arndt |
| 3. Platz | Siemensstadt | Sven Schuldt und Matthias Seimetz |

AK ab 40 Jahre

- | | | |
|----------|-------------------|---------------------------------------|
| 1. Platz | BA Hellersdorf | Thomas Plhak und Michael Botur |
| 2. Platz | BA Charlottenburg | Sebastian Ludwig und Dragan Svi-jetic |
| 3. Platz | BSR Zehlendorf | Hans-Konrad Rohr und Georg Borrmann |

NETZBALL

TISCHTENNIS-SHOP

PETER KASCHNER ***

Individuell
und
preis-fair



Frühjahrs-Angebote 2006
bis Ende Mai

JOOLA "Samba"/"Mambo"	29,90	
BUTTERFLY "Tack. C/D"	30,40	24,-
DONIC "Desto FI/F3"	32,90	

DONIC *** (120 St.)	99,00	75,-
NITTAKU*** (120 St.)	119,00	88,-

Verkehrsverbindung

U-Bahn direkt
S-Bahn Innsbrucker Platz
A 100 (neben Berliner Bank)
Bus 148, 187, 348
 auf dem Hof

Öffnungszeiten

Mo, Di, Mi, Fr	10.00 - 18.00 Uhr
Do	13.00 - 19.00 Uhr
Sa	10.00 - 13.00 Uhr
länger nach Vereinbarung!	

Innsbrucker Straße 29 • 10825 Berlin - Schöneberg
Tel. (030) 854 95 40 • Fax (030) 854 95 19

Ergebnisse Finale 46. TTT

Alters- klasse	weiblich			männlich			
		Name	Vorname	Bezirk	Name	Vorname	Bezirk
bis 10	1.	Scholz	Vivien	Geltow	Ridau	Tom	Pankow
	2.				Schlobach	Maximilian	Pankow
	3.				Waschulewski	Paul	Lichtenberg
11 - 12	1.	Franke	Saskia	Hohenschönhausen	Budie	Marc	Hellersdorf
	2.				Kuzema	Yury	Spandau
	3.				Böhmer	Charly	Köpenick
13 - 14	1.	Simon	Nicole	Hohenschönhausen	Nguyen	The Lin	Köpenick
	2.	Wollenweber	Isabell	Weißensee	Grieger	Willi	Neuenhagen
	3.	Böttcher	Juliane	Hohenschönhausen	Nguyen	Quang Huy	Köpenick
15 - 17	1.	Krüger	Anita	Neuenhagen	Reinhardt	Rayko	Hellersdorf
	2.	Wolk	Sandra	Hohenschönhausen	Krawutschke	Tim	Neuenhagen
	3.	Wuttke	Christin	Weißensee	Noack	Paul	Pankow
18 - 29	1.	Lindow	Anja	Hohenschönhausen	Wuttke	Rene	Erkner
	2.	Herlemann	Kristin	Neukölln	Hansen	Jarne	Wittenau
	3.	Halsband	Claudia	Friedrichshain	Seiler	Sven-Olaf	Heiligensee
30 - 39	1.	Häslich	Bettina	Köpenick	Stöwe	Thomas	Kremmen
	2.	Wolter	Sabine	Prenzl'berg	Golz	Stefan	Hellersdorf
	3.	Poßner	Sylvia	Buch	Ludwig	Sebastian	Charlottenburg
40 - 49	1.	Baumann	Rosemarie	Rudow	Botur	Michael	Hellersdorf
	2.	Kraus	Bettina	Friedrichshain	Plhak	Thomas	Hellersdorf
	3.	Reinhardt	Grit	Marzahn	Grosnick	Uwe	Pankow
50 - 59	1.	Tromp	Gabriele	Wilmersdorf	Hauck	Bernd	Charlottenburg
	2.	Schulze	Helga	Dresdenia	König	Joachim	Mitte
	3.	Giese	Monika	Reinickendorf	Roth	Jürgen	Steglitz
60 - 69	1.	Nebrich	Sybilla	Pankow	Rohr	Hans-Konrad	Zehlendorf
	2.	Hoppe	Gabi	Kreuzberg	Thomas	Horst	Mitte
	3.	Keller	Gisela	Buch	Pasucha	Volkmar	Wedding
über 70	1.	Eifler	Christel	Steglitz	Sauer	Karl-Heinz	Mitte
	2.	Konieczny	Ilse	Lichtenberg	Bachner	Horst	FUB
	3.	Höng	Gerda	Prenzl'berg	Mesalla	Klaus	Lichtenberg

Berliner Senioren wieder die Besten!

Berlin war am 18. und 19. März in Hamburg bei den Norddeutschen Einzelmeisterschaften für Senioren mit 15 Damen und 25 Herren am Start. Wie schon gewohnt, gingen unsere Vertreter in sieben Altersklassen intensiv auf Medaillenjagd. Dem Team gelang es, genau wie im Vorjahr, 20 Goldmedaillen zu erringen. Dazu kamen noch einmal 9 silberne und 16 bronzene Medaillen. Bei dieser Ausbeute hätte Berlins legendärer Quizmaster Hans Rosenthal seinen berühmten Sprung auf der Bühne gezeigt und gerufen: „Das ist Spitze!“

Damen

In der AK I hatte Heike Borchardt das Pech, gleich im ersten Spiel der Hauptrunde auf die ehemalige

Nationalspielerin und Titelverteidigerin Kirsten Krüger-Trupkovic aus Schleswig-Holstein zu treffen. Mit 0:3 verlor sie klar.

Dafür revanchierte sich Heike aber mit ihrer Partnerin Anka Mutke aus Brandenburg im Doppel. Im Endspiel trafen die beiden auf Krüger-Trupkovic/Goer, die sie mit 3:2 und 11:9 im fünften Satz bezwingen konnten.

Auch im Mix zeigte Heike an der Seite von Norbert Adolph eine starke Leistung. Erneut war Krüger-Trupkovic mit ihrem Partner Freystatzki die Gegnerin. Heike und Norbert ergänzten sich großartig und zwangen ihre Gegner durch überlegtes Verteidigungsspiel mit ständigem Schnittwechsel und überraschenden Zwischenschüssen immer

wieder zu Fehlern. Der 3:0 Sieg war deutlich. Beide hatten im Halbfinale gegen die zweite Berliner Paarung Michaela Schmidt/Frank Kasiske wesentlich mehr Mühe, als sie sich in knappen Sätzen mit 3:1 durchsetzen konnten.

In der AK II war natürlich die Titelverteidigerin Jutta Trapp klare Favoritin. Dieser Rolle wurde sie auch von Anfang an gerecht und gab in allen Spielen bis zum Finale keinen Satz ab. Hier stand ihr dann Freia Runge aus Niedersachsen gegenüber. Auch sie hatte, wie schon die anderen, keine Chance und unterlag mit 0:3.

Auch im Doppel war unsere Paarung Jutta Trapp/Marianne Kerwat Titelverteidiger. Im Finale trafen sie diesmal auf die Überraschungspaarung Elvira

Herrmann/Dr. Carmen Petry. Jutta und Marianne zeigten sich jederzeit souverän und verteidigten ihren Titel erfolgreich mit 3:1 Sätzen.

Bereits am Samstag hatte Jutta an der Seite des Hamburgers Nils Reh den Titel im Mix gewonnen. Hier war im Finale gegen die Hamburger Kochanske/Rückert beim 3:2 Erfolg allerdings eine Menge Arbeit zu leisten. Damit war der totale Triumph mit drei Titelgewinnen für Jutta perfekt.

In der AK III war natürlich Jutta Schultz als Titelverteidigerin als klare Favoritin an den Start gegangen. Auch sie erreichte das Finale ohne Satzverlust, wo sie auf die stark spielende Ursula Krüger aus Niedersachsen traf. Diese ist bei allen Gegnerinnen wegen ihres trickreichen Spiels mit „Material“ gefürchtet.

Jutta spielt ja bekanntlich ihr seit Jahren bewährtes Sicherheitsspiel mit „Brettchen“ und ist deshalb fast immun gegen Material. Trotzdem musste sie über die volle Distanz gehen um die starke Gegnerin mit 3:2 niederzuhalten und ihren Titel erfolgreich zu verteidigen.

Im Halbfinale hatte Jutta das „Familienduell“ gegen ihre Schwester Gudrun Engel mit 3:0 für sich entscheiden können.

Jutta und Gudrun gingen auch im Doppel als Titelverteidiger an den Start. Diesmal erwiesen sich Elke Baß/Ursula Krüger aus Niedersachsen im Halbfinale als die Glücklicheren und gewannen in der Verlängerung des Entscheidungssatzes.

In der AK IV konnten sich nur unsere beiden Paarungen im Mix bis ins Halbfinale durchsetzen. Brunhilde Tilkowski und Uwe Wienprecht unterlagen dann aber der stark spielenden Kombination Huwe/Kreisel aus Schleswig-Holstein mit 0:3. Erfolgreicher war dann im Finale Karl Rauch mit seiner neuen Partnerin Ellen Haak aus Schleswig-Holstein. Sie holten sich den Titel mit einem sicheren 3:0 Erfolg.

In der AK V spielte sich Ulla Poplawski mit ihrer Partnerin Hildegard Pahnke aus Sachsen-Anhalt bis ins Halbfinale, wo sich dann aber Lantermann/Zehne als die Besseren erwiesen.

In der AK VI konnte Edith Stöber ihrer umfangreichen Medallensammlung drei weitere hinzufügen. Im Einzel unterlag sie gegen die spätere Siegerin Ursula Karesit aus Hamburg mit 1:3. Im Doppel erreichte sie mit ihrer Partnerin Gisela Moritz sogar das Endspiel. Karesit und ihre Partnerin Helga Stuth aus Bremen waren aber nicht zu gefährden und siegten mit 3:0. Ihre dritte Medaille errang Edith zusammen mit Rolf Nelke im Mix. Wieder war Karesit mit ihrem Partner Mitrowan eine zu hohe Hürde. Im Halbfinale unterlag unsere Kombination nach gutem und teilweise ausgeglichenem Spiel mit 1:3. Unsere zweite Paarung Gisela Moritz und Horst Nehls erreichte sogar das Endspiel. Aber auch sie konnten die beiden Hamburger beim 0:3 nicht bezwingen.

Herren

In der AK I hatten wir mit Nico Popal, Frank Kasiske und Norbert Adolph gleich mehrere Assen im Ärmel. Nico, als Nr. 1 gesetzt, wurde seiner Favori-



In der Mix-Konkurrenz der AK I gab es die Goldmedaille für Heike Borchardt und Norbert Adolph. Michaela Schmidt und Frank Kasiske freuten sich über Bronze.

tenrolle vollauf gerecht. Im Endspiel traf er auf den Niedersachsen Christoph Schlemeier. Nico war der Überlegene und verteidigte seinen Titel mit 3:1 erfolgreich.

Auch im Doppel war Nico Titelverteidiger. Allerdings spielte er im Vorjahr noch mit dem Spandauer Norbert Adolph. Diesmal ging er mit seinem Clubkameraden von TeBe Frank Kasiske an den Start. Auch mit seinem neuen Partner gelang die Titelverteidigung mit einem 3:1 Sieg im Finale gegen die Hamburger Kombination Christlieb/Mocker.

In der AK II gehörte Bernhard Thiel wie im Vorjahr erneut zu den Favoriten. Diesmal konnte er sein großes Können in allen Spielen voll einsetzen und erreichte das Finale. Hier traf er auf Peter Rückert aus Hamburg, der bis dahin ohne Satzverlust geblieben war. Bernhard wollte sich für das enttäu-

schende Abschneiden im Vorjahr rehabilitieren. Das gelang ihm überzeugend. Rückert hatte keine Chance und der Berliner gewann sicher mit 3:0. Im Doppel waren Thiel und Nils Reh Titelverteidiger und kämpften sich auch diesmal ins Finale. Hier trafen sie auf die Hamburger Pagel/Tetzner, die sich nach fünf vollkommen ausgeglichenen Sätzen als die Glücklicheren den Sieg sichern konnten.

In der AK III war Zlatko Volk als Titelverteidiger natürlich an Nr. 1 gesetzt und erfüllte in allen Spielen die in ihn gesetzten Erwartungen. Die größte Mühe hatte er dabei im Halbfinale gegen den Bremer Coorsen, der sich aber nach spannendem Spiel auch mit 1:3 geschlagen geben musste. Im Finale gegen den überraschend hierhin gelangten Lothar Klüver aus Bremen hatte Zlatko bei seinem 3:0 Erfolg keinerlei Mühe.

Im Doppel spielte Zlatko in diesem Jahr mit Peter



Im Mix der AK II gewann Jutta Trapp zusammen mit dem Hamburger Nils Reh schon am Samstag ihr erstes Gold. Für Bernhard Thiel gab es zusammen mit seiner Partnerin Odette Lübbe eine Bronzemedaille.

Fährlich. Beide harmonierten von Anfang an sehr gut und spielten sich locker ins Finale. Hier trafen sie auf die topgesetzten Niedersachsen Hecke/Ossenkopf. Aber auch diese beiden konnten lediglich im zweiten Satz, der erst in der Verlängerung an die Berliner ging, mithalten. Zlatko und Peter gewannen insgesamt sehr sicher mit 3:0.

In der AK IV war Uwe Wienprecht angetreten seinen im Vorjahr errungenen Einzeltitel zu verteidigen. Im Halbfinale traf er auf den Niedersachsen Dieter Lippelt, den er im letzten Jahr in der gleichen Runde noch ausschalten konnte. Diesmal drehte Lippelt den Spieß um und gewann relativ sicher mit 3:1.

Im Doppel waren Karl Rauch und Uwe Wienprecht als Titelverteidiger an Nr. 1 gesetzt.

Mit zwei schwer erkämpften Fünfsatzsiegen konnten sie sich für das Finale qualifizieren.

Hier trafen sie auf die seit Jahren eingespielte Paarung Lippelt/Propfe. Nachdem Karl und Uwe den ersten Satz noch für sich entscheiden konnten wurden die beiden Niedersachsen mit zunehmender Spieldauer jedoch immer stärker und triumphierten am Ende mit 3:1.

In der AK V gelang es unserer Kombination Werner Palau und Gerhard Urbschat, die wohl noch nie zusammen gespielt hatten, bis ins Halbfinale vorzudringen. Hier mussten sie allerdings die Überlegenheit der späteren Titelträger Hedrich/Nolte aus Niedersachsen beim 1:3 anerkennen.

Die AK VI stand von Anfang an ganz im Zeichen unserer beiden Berliner Vertreter Horst Nehls und Rolf Nelke.

Titelverteidiger Nelke erreichte auch durch zwei klare 3:0 Siege in der Hauptrunde das Finale. Ebenso zeigte sich Horst Nehls allen Gegnern klar überlegen, und so kam es dann zu einer Neuauflage des Endspiels der diesjährigen Berliner Meisterschaften. Erneut setzte sich das kompromisslose Angriffsspiel des „Meteors“ durch und Horst gewann mit 3:0.

Beiden wurden auch im Doppel gute Chancen eingeräumt. Sie qualifizierten sich auch folgerichtig mit 3:0 über Lüderitz/Puzicha aus Sachsen Anhalt und Niedersachsen für das Finale. Hier trafen sie auf Klünder/Lentwojt aus Schleswig-Holstein und Bremen, die die höher eingeschätzten Niedersachsen Bergmann/Schradick mit 3:2 im Halbfinale besiegen konnten. Auch das Endspiel ging über die volle Distanz, wo sich dann aber im fünften Satz unsere Paarung ziemlich deutlich mit 11:4 durchsetzte.

Lustige Einlage am Rande:

Spaßvogel Klünder klappte für das Erinnerungsfoto unter dem Gelächter der Zuschauer den Spielstand von 11:4 auf 11:9.

Auch in der AK VII ging unser Team nicht leer aus. Heinz Voigt errang mit seinem Partner Siegfried Heß aus Sachsen-Anhalt einen knappen Sieg im Finale gegen Klaus Passow, der diesmal mit Oswald Fuchs aus Schleswig-Holstein zusammen spielte, obwohl beide im Entscheidungssatz schon hoch zurücklagen.

Im Mix sicherte sich Klaus Passow mit seiner Part-



Gold für Karl Rauch mit seiner Partnerin Ellen Haak in der Mix-Konkurrenz der AK IV. Bronze für Brunhilde Tilkowski und Uwe Wienprecht.

nerin Ursula Schwirblat aus Schleswig-Holstein noch zusätzlich die Bronzemedaille.

Die Spielverhältnisse in Hamburg waren einwandfrei. Allerdings beklagten sich einige Spieler darüber, dass Tische verschiedener Hersteller auch mit unterschiedlichen Oberflächenfarben aufgestellt waren. Leider wurde schon am Sonnabend Nachmittag der Zeitplan erheblich überschritten. Ein Schiedsrichter, auf Grund der Verzögerung bei den Ansetzungen der Mix-Wettbewerbe angesprochen sagte: „Die Turnierleitung hat um 16.30 Uhr die Hälfte der Schiedsrichter nach Hause geschickt!“

So kam es, dass ab 17.00 Uhr zum Teil nur an 4 der insgesamt 32 Tische gespielt wurde. Auch am Sonntag setzten sich die Verzögerungen fort. Die Endspiele der Damen waren für 14.30 Uhr angesetzt. Sie haben aber um 16.30 Uhr noch nicht einmal begonnen. Es war von der Turnierleitung geplant, zuerst alle Spiele der Damen und danach

alle Herren-Finals durchzuführen. Damit hatte allerdings eine Gruppe unseres Teams, die eine günstige Busverbindung zwischen Hamburg und Berlin nutzen wollte, ein großes Problem. Die Rückfahrt war für 18.10 Uhr gebucht. Es kostete sehr viel Mühe die Endspiele der AK III und VI der Herren vorzuziehen. In der Reisegruppe waren 6 Aktive, die alle einen Platz auf dem Treppchen einnehmen konnten. Sehr bedauerlich, dass sie nicht dabei sein konnten als die Namen der Besten zur Ehrung aufgerufen wurden.

Es soll aber auch ein Lob für die Bemühungen der Organisatoren nicht fehlen. Für alle gab es bei der Siegerehrung noch ein kleines Geschenk. Selbst die Dritten wurden noch mit einer Flasche Sekt überrascht. Das Berliner Team wurde wie immer von dem Referenten für Seniorensport des BTTV Manfred Groß gut und aufmerksam betreut.

Rolf Nelke



Nur freundliche Gesichter nach dem Finale. Links die neuen Meister Nelke/Nehls und rechts die knapp unterlegenen Lentwojt/Klünder.

Wechsel der Spielberechtigung



Zwei Medaillen bei der DEM Jugend in Lehrte

Bei der Deutschen Einzelmeisterschaft der Jugend in Lehrte erzielten unsere Berliner Teilnehmer sehr gute Ergebnisse.

Soraya Domdey (VfL Tegel) und Sebastian Stürzebecher (TeBe) konnten im Mixed die Silbermedaille und Soraya mit ihrer Partnerin Verena Volz (BaWü) im Doppel die Bronzemedaille erringen.

Im Einzel schaffte Stürze den Sprung ins Viertelfinale ebenso Sarah Diekow (TTC Neukölln) mit ihrer Doppelpartnerin Franziska Bütow (TTVB).

Die eigentliche Überraschung war Robert Kempe (Hertha BSC), als Nachrücker ins 48-Teilnehmerfeld gerutscht, setzte er sich bis ins Achtelfinale durch und musste erst dann Ruwen Filus gratulieren.

Die fünfte Teilnehmerin war Sarah Madeleine Schrödter (VfL Tegel).

Betreut wurde die Auswahl von Jörg Kersten, Frank Koziolok und Alexander Zacholowsky.

Mädchenkonkurrenz

Soraya konnte ihren Sitzplatz bestätigen und setzte sich in einer Dreiergruppe als Erste durch.

Sarah Diekow erspielte sich eine 2:1 Bilanz und zog ebenfalls in die Hauptrunde ein.

Sarah-Madeleine Schrödter erwischte nicht ihr bestes Wochenende, zwei aktuelle TOP 12 Schülerinnen (Ballmann und Winter) machten ihr das Leben schwer, so dass sie mit 1:2 Spielen in der Gruppe „hängen“ blieb.

Um 18.45 begann die Hauptrunde. Eine gutaufgelegte Soraya hatte bereits neun Spiele gespielt und traf nun auf ihre Freundin und Doppelpartnerin Verena Volz. Ihrem neuerdings guten konditionellem Zustand ist es zu verdanken, dass sie sich mit 3:1 Sätzen durchsetzen konnte.

Die Auslosung meinte es anschließend nicht gut mit Soraya, im Achtelfinale Rosalia Stähr (TTVN)!

Gegen die Abwehrspielerin hat Soraya bislang erst einmal gewonnen und auch bei dieser Meisterschaft zog sie den Kürzeren. Schade!

Sarah Diekow schied relativ deutlich mit 1:3 Sätzen gegen die Schülerin TOP-12-Siegerin Sabine Winter (BYTTV) aus.

Jungenkonkurrenz

Robert Kempe verschief den Gruppenstart, steigerte sich und konnte schließlich eine 2:1 Spielbilanz aufweisen. In der ersten Hauptrunde hatte er es mit Christoph Frauendorfer (BYTTV) zu tun. Robert zeigte ein großes Kämpferherz und setzte sich mit 3:2 Sätzen durch.

Eine große Überraschung, zwei Berliner im Achtelfinale bei einer Deutschen Meisterschaft, denn Sebastian Stürzebecher zog mit 3:0 Spielen in der Vorrunde und einem Freilos ebenfalls ins Achtelfinale ein.

Mit Ruwen Filus (TTVN) als nächstem Gegner, der am Ende Deutscher Vizemeister wurde, war für Robert „seine“ Deutsche Meisterschaft beendet. Sebastian gelang ein 3:0 Sieg gegen Endreß (BaWü) und damit der Sprung ins Viertelfinale. Hier gab es dann eine knappe 1:3 Niederlage gegen Markus Schlichter (BaWü).

Für beide Jungs war es eine sehr erfolgreiche Meisterschaft.

Für Stürze gab es eine Extrabelohnung mit einer Nominierung für einen internationalen Einsatz (Slowenien-Open) durch den Bundestrainer Istvan Korpa.

Doppel- und Mixedkonkurrenzen

Im Jungendoppel konnten leider keine Erfolge gefeiert werden.

Robert verlor mit seinem Partner Erik Bottroff

Soraya hatte Grund zum strahlen! Zweimal Edelmetall war der Lohn für harte Trainingsarbeit.



(TTVSA) sein Auftaktspiel, ebenso Sebastian mit Dennis Müller (TTVR).

Bei den Mädchen spielten sich Sarah Diekow und Franziska Bütow (Brandenburg) nach Siegen über Terwellen/Sarrafan (WTTV/HATTV) und Koch/Schneider (BaWü) überraschend bis ins Viertelfinale vor. Dort war aber gegen die „materialspielende“ Abwehr/Block-Kombination Soja/Stähr (PTTV/TTVN) Schluss.

Soraya schaffte es am weitesten. Als „ungesetztes“ Doppel gelangen mit Ihrer Partnerin Verena Volz Siege gegen Gattermeyer/Luthardt (TTVN/TTTV) und Lienstromberg/Sewöster (TTVN). Im Halbfinale war dann aber die Luft raus . . .

Im Mixed spielten Soraya und Stürze phasenweise phantastisches Tischtennis und wurden am Ende mit Silber belohnt! Auf dem Weg ins Finale wurden folgende gesetzten Mixedpaarungen geschlagen, Reimann/Bottroff (TTVSA) 3:1, Ballmann/Mengel (BaWü/WTTV) 3:2, Zhan/Fuß (WTTV/SÄTTV).

Im Finale stand man dann wieder einer Stähr (TTVN) gegenüber . . . *Zacho.*

Gute Platzierungen bei der DEM Schüler für Jennifer

Für die Deutschen Meisterschaften der Schüler und Schülerinnen qualifizierten sich Jennifer Schmidt (TTC Neukölln), Leonard Kriese (Hertha BSC) und Phong LeTrung (RFü). Als Betreuer gingen Jörg Kersten und Alexander Zacholowsky mit auf die Reise.

Als vermeintliche Nummer sechs in die Saison gestartet, verpasste sie den Sprung ins Schülerinnen DTTB TOP-16 denkbar knapp. Gute regionale Ergebnisse, und eine sehr erfolgreiche Norddeutsche Meisterschaft ließen für die DEM hoffen...

Jennifer Schmidt spielte ein gutes Turnier. In der Gruppe wurde sie Erste mit 2:1 Spielen und profitierte dabei von einem Ausrutscher der gesetzten Yvonne Kaiser (TTVN). In der Hauptrunde schlug sie recht deutlich Lisa Herbach (PTTV) und traf nun auf die Hessin Bienstadt. Gute Aufschläge und gute Vorhandschüsse von Jennifer gemischt mit einem

selbstbewussten Auftreten waren die Grundlage für den 3:2 Erfolg.

Im Viertelfinale hatte sie es mit der C-Kaderspielerin Lena Krapf (HETTV) zu tun. Leider fand sie zu keinem Zeitpunkt zu ihrem Spiel und verlor recht deutlich mit 0:3.

Im Doppel erreichte Jennifer mit ihrer Partnerin Nissen (TTVSH) das Viertelfinale, hier waren sie dann aber gegen Solja/Winter chancenlos.

Phong LeTrung, DTTB-TOP 16 Spieler zog mit einer 2:1 Spielbilanz in die Hauptrunde ein.

Am späten Abend musste er sich mit dem Materialspieler Kevin Kaiser (BaWü) auseinandersetzen, dies gelang ihm hervorragend mit 3:0 Sätzen.

Am Sonntagmorgen spielte Phong gegen den Turnierfavoriten Patrick Franziska (HETTV), er konnte ihn mit seinen variablen Aufschlägen verunsichern jedoch nicht schlagen (1:3).

Im Doppel spielte Phong mit seinem "ICQ"-Freund Philipp Floritz aus Bayern (späterer Deutscher Vizemeister). Sie schieden frühzeitig -9 im fünften Satz gegen die Niedersachsen Tretner/Hölter aus. Leonard Kriese qualifizierte sich über die Norddeutschen Meisterschaften für die DEM. Für ihn sein bislang größter Erfolg.

In der Gruppe steigerte er sich von Spiel zu Spiel, 0:3, 1:3, 2:3 konnte jedoch kein Spiel gewinnen und schied aus. Im Doppel erreichte er mit seinem Partner Schulenburg (TTVN) die zweite Runde musste dann aber Blinstein/Tran Le (HETTV/TTTV) gratulieren.

Fazit: Jennifer rehabilitierte sich mit einem guten fünften Platz im Einzel und Doppel, Phong bestätigte, dass er bei den Schülern zu den besten 16 des Landes gehört und Leonard sammelte wichtige Erfahrungen für die Zukunft. *Zacho.*

4. + 8. + 9. + 15. = 7. !!!!

So könnte man den Deutschlandpokal aus Berliner Sicht zusammenfassen.

Der Deutschlandpokal ist nach den nationalen Meisterschaften der Schüler und Jugend die wichtigste Nachwuchsveranstaltung für die 18 Landesverbände im DTTB.

Im Vergleich mit den anderen, konnte man im vergangenen Jahr einen sehr guten 6. Platz erreichen, direkt hinter den fünf großen Verbänden.

In diesem Jahr war abzusehen, dass wir diese Spitzenplatzierung nicht wiederholen können.

Dafür gab es mehrere Gründe:

1. Wir konnten nicht wie sonst üblich einen gezielten Ferienlehrgang zur Vorbereitung durchführen, die Ferientermine lagen sehr ungünstig.
2. Die Schul-WM fand zeitgleich in China statt, und das Jungen-Team des Coubertin-Gymnasiums hatte sich auf die Reise gemacht, so dass wir nicht mit der stärksten Jungemannschaft antreten konnten.
3. Trainingsanwesenheitspflicht als ein Nominierungskriterium wurde von einigen Kandidaten nicht ernst genug genommen.
4. Verletzungen, Klassenfahrten und schulische Probleme.
5. Akute Unlust einiger Kandidaten bei Vorbereitungswettkämpfen (TOP 8-Turnier).

Zu den Wettkämpfen...

Jungen:

Das Berliner Jungenteam setzte sich zusammen aus Sebastian Stürzebecher (TeBe), Ali Serdar Gözübüyük (RFü), Michel Görner (Petershagen) und Tungh Thanh Tran (Hertha).

Wir wurden mit Hessen, Niedersachsen und dem WTTV in den A-Pool gesetzt und rechneten uns wenig Chancen aus.

Berlin – Hessen	0-4
Berlin – Niedersachsen	1-4
Berlin – WTTV	0-4

Berechtigt, wie obenstehende Ergebnisse deutlich zeigen. Lediglich Stürze konnte in der Begegnung gegen Niedersachsen ein Einzel gegen Haberkost gewinnen.

Das Schlüsselspiel in der Zwischenrunde gegen die sehr starken Jungen aus Schleswig-Holstein um den Einzug in die Endrundenspiele entweder für die Plätze 1 bis 8 oder 9 bis 16 entwickelte sich zu einem Spiel mit typischer Pokalspielatmosphäre, das dann leider knapp mit 2-4 verloren ging. Auch hier holte lediglich Stürze seine beiden Punkte.

Motivation am Boden! Ziel verfehlt! So ging es am späten Abend gegen die Pfalz.

Die Mannschaft raffte sich nochmals auf und konnte einen knappen 4:2 Erfolg für sich verbuchen. Weitere Siege gegen Hamburg (4:2) und Rheinland (4:1) folgten, so dass insgesamt ein neunter Platz für unser Jungenteam herausrang.



Foto: Koziolek

Das erfolgreiche Mädchen-Team des BTTV:

Vanessa Volkmer, Sarah, Diekow, Soraya Domdey und Sarah-Madeleine Schrödter

Mädchen:

Nach kurzfristiger Änderung der Auslosung der A-Gruppen traf das Berliner Mädchenteam im ersten Spiel auf die starken Hessinnen. Soraya Domdey, Sarah-Madeleine Schrödter, Sarah Diekow und Vanessa Volkmer gerieten mit 1:2 in Rückstand; doch das souveräne Doppel Soraya/Sarah-M. leitete die Wende zum 4:2 für den BETTV ein. Die Berlinerinnen zeigten hierbei eine überzeugende Mannschaftsleistung um das Geburtstagskind Sarah Diekow.

Motiviert ging es gegen Baden-Württemberg mit der Deutschen Meisterin Laura Matzke. Die Berlinerinnen wehrten sich tapfer in einem tollen Spiel, doch nur Soraya punktete gegen Melanie Strese. Im abschließenden Vorrundenspiel war Berlin gegenüber Sachsen-Anhalt in der Überzahl, da der TTVSA mit nur zwei Spielerinnen antrat. 4:1 für Berlin und damit der erhoffte zweite Platz in der Vorrunde lautete das Ergebnis.

Wie befürchtet setzte sich als Viertelfinalgegner das Rheinland durch, die bereits in der Vorrunde Bayern und dem WTTV Probleme bereiteten. Doch wiederum zeigten sich die Mädchen aus Berlin als nervenstark, behielten mit 4:1 die Oberhand und standen nun im Halbfinale!

Am nächsten Morgen ging es nun gegen den WTTV, der mit zwei Zweitligaspielerinnen aufwarten konnte. Leider konnten die kleinen Chancen in diesem Match nicht genutzt werden, die westdeutschen Mädchen und späteren Gesamtsiegerinnen setzten sich 4:1 durch.

Im abschließenden Match um den dritten Rang standen wiederum die Baden-Württembergerinnen auf der anderen Tischseite. Zwei Einzel gingen im 5. Satz in der Verlängerung verloren und Berlin blieb ohne Spielgewinn.

Insgesamt ein Kompliment an Soraya, Sarah-Madeleine, Sarah und Vanessa, die sich verdient auf den

4. Platz gespielt haben. Alle können in der kommenden Saison nochmal antreten und dieses Ergebnis dann hoffentlich toppen.

Schülerinnen:

Das Schülerinnenteam bestand aus Jennifer Schmidt (TTC Neukölln), Katharina Riefenstahl (TTV Friedrichsfelde) und Cheyenne Domdey (TTC Neukölln), die vor Romina Gehler (Reinickendorfer Füchse) nominiert wurde. Im B1-Pool hießen unsere Gegner Brandenburg, Schleswig Holstein und Rheinhessen, wobei Rheinhessen wenige Tage vorher absagte und wir dadurch nur noch in einer 3er-Gruppe spielten.

Die Ausgangssituation war von Anfang an sehr schwierig, schließlich belegte Berlin letztes Jahr den 13. Platz, sogar noch mit einer Sarah-Madeleine Schrödter (VfL Tegel).

Das Spiel gegen Brandenburg war sehr spannend und eng. Jennifer konnte beide Einzel gewinnen und Cheyenne steuerte auch einen Sieg bei. Das Doppel verloren Jennifer und Katharina denkbar knapp im 5. Satz zu 10.

Gegen Schleswig-Holstein hatten wir keine Chance, Jennifer holte den Ehrenpunkt und ihre Niederlage gegen Nissen sollte ihre einzige in dem Turnier bleiben.

Somit wären wir durch das schlechtere Spielverhältnis ebenfalls Gruppendritter gewesen, wenn wir gegen Brandenburg gewonnen hätten.

In der sogenannten Endrunde II hieß der nächste Gegner am wirklich späten Abend Thüringen.

Jennifer gewann wieder beide Einzel und gewann das Doppel mit Katharina im 5. Satz in der Verlängerung. Beim Stand von 3:3 ging Katharina an den Tisch und absolvierte ihr bestes Spiel. Die ersten beiden Sätze gingen verloren, in den nächsten beiden Sätzen konnte sie insgesamt 8 (!) Matchbälle abwehren. Leider war im 5. Satz dann der 10.

Matchball gegen sie einer zu viel. Dem Gewinner dieser Paarung war der 12. Platz sicher.

Am Sonntag spielten wir dann gegen Sachsen-Anhalt. Leider kamen nur die beiden Einzel von Jennifer, das Doppel verlor sie wieder mit Katharina wieder im 5. Satz und Berlin belegte dadurch den 15. Platz von 15 Mannschaften.

Wie man aus diesen Zeilen entnehmen kann, waren die Schülerinnen in vielen Spielen drauf und dran die Punkte für sich zu verbuchen, jedoch blieb ihnen der Erfolg verwehrt. Die Stimmung war insbesondere am Samstag Abend auf den Tiefpunkt, doch wurde immer gekämpft und gebissen. Mit ein wenig mehr Glück und Geschick hätte das Berliner Team besser abschneiden können.

Berlin – Brandenburg	3:4
Berlin – Schleswig-Holstein	1:4
Berlin – Thüringen	3:4
Berlin – Sachsen-Anhalt	2:4

Schüler:

Die Schüler traten mit Phong LeTrung, Konstantin und Leonhard Kriese sowie An Nguyen an.

Im A-Pool gegen die Großverbände Bayern und den WTTV gab es zwei deftige Niederlagen, die aber durch einen Sieg gegen Ba-Wü wieder relativiert wurden.

Nach einem Sieg in der Zwischenrunde gegen das Saarland, rutschte das Team gerade noch in den Pool der Mannschaften, die die Plätze 1 – 8 ausspielten. Hier gab es dann Niederlagen gegen Hessen, gegen die Pfalz und auch gegen Hamburg. So dass am Ende für unsere Schüler ein 8. Platz herausrang.

	<i>Zacho/Koziolek/Manntz</i>
Berlin – Bayern	0:4
Berlin – WTTV	1:4
Berlin – Baden-Württemberg	4:0
Berlin – Saarland	4:1
Berlin – Hessen	0:4
Berlin – Pfalz	0:4
Berlin – Hamburg	1:4

Länderwertung:

1. WTTV	91 Punkte
2. Hessen	90 Punkte
3. Baden-Württemberg	82 Punkte
4. Bayern	78 Punkte
5. Sachsen	69 Punkte
6. Pfalz	69 Punkte
7. Berlin	64 Punkte
8. Saarland	64 Punkte
9. Schleswig-Holstein	64 Punkte
10. Niedersachsen***	63 Punkte
11. Thüringen	61 Punkte
12. Hamburg	61 Punkte
13. Sachsen-Anhalt	52 Punkte
14. Rheinland***	47 Punkte
15. Rheinhessen***	25 Punkte
16. Brandenburg***	13 Punkte
17. Meckl.-Vorpommern***	11 Punkte
18. Bremen*****	00 Punkte

*** nicht komplett angetreten

***** überhaupt nicht angetreten

Schul-WM in Shanghai

Die Jungen-Mannschaft des Coubertin-Gymnasiums, die ja komplett aus Herthanern besteht, hatte sich für die Weltmeisterschaft der Schulen im Tischtennis qualifiziert.

Die einmalige Chance eine solche Reise anzutreten ließen sich die Jungs nicht entgehen und gingen zusammen mit ihrem Trainer Jörg

Kersten auf die Reise nach Shanghai. Foto von links nach rechts: Robert Kempe, Anton Treptow, Jörg Kersten, Normann Steinert und Benno Fischer. Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.



Kleine statistische Auswertung der C-Schüler/innen Sichtungen

In der Saison 2005/06 wurden vom LZ Berlin vier C-Schülersichtungen durchgeführt, davon zweimal im Westen und zweimal im Osten unserer Stadt. Insgesamt nahmen 61 D/C-Schüler/innen aus 18 unterschiedlichen Vereinen an diesen Verbandsmaßnahmen teil.

Darunter kamen aus den jeweiligen Jahrgängen: 1994/3; 1995/28; 1996/18; 1997/12

Im Durchschnitt spielen die D/C-Schüler/innen bereits ca. 1,5 – 2 Jahre Tischtennis.

Vereine Teilnehmer:

SG Bergmann Borsig (12), Cfl(10), VfL Tegel (6), RFü (5), Hertha BSC (4), TuSli (4), Petershagen (4), TSV Brieselang (2), TTC Blau-Gold (2), TempMa (2), VfK (2), CTTC 70 (2), TTC Borussia Spandau (1), T S V Wittenau (1), SC Siemensstadt (1), TSV Charlottenburg (1), RW Neuenhagen (1), ASV (1)

Zusammen = 61

In den vergangenen zwei Jahren sind diese Maßnahmen aus verschiedensten Gründen vernachlässigt worden. Mit der entstandenen Lücke müssen wir jetzt leben. Die Gegenwart zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Wege sind, zwei Spieler/in schaffen in diesem Jahr den Sprung in die DTTB 2.-Stufe. Auch die B/C-Schüler/innen Trainingsgruppe in der Wiesenstraße lässt für die Zukunft hoffen.

Der nächste D/C-Schüler/innen Sichtungslehrgang findet am 10.06.2006 beim TuS Lichterfelde in der Markus Schule in Steglitz, Heinrich-Seidel-Str. 16 von 15.00 – 18.00 Uhr statt. Alle C-Schüler/innen (ab Jahrgang '95) sind herzlich eingeladen. Sichtungen, frühzeitig einsetzende Förderungen und Kooperationen mit den Vereinen sind meines Erachtens die Grundlagen für eine erfolgreiche Verbandsnachwuchsarbeit.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit...

Zacho.

Neue Trainingszeiten im LZ Berlin

Ab 01.05.2006 gelten bis zu den Sommerferien neue Trainingszeiten:

Montag	17.00 – 19.30 Uhr	LZ Paul – Heyse Str.	Kaderspieler
Dienstag	18.00 – 20.00 Uhr	Ministützpunkte	B/C-Schüler/innen
Mittwoch	16.00 – 18.00 Uhr	LZ Wiesenstr.	C-Schüler
	18.00 – 20.00 Uhr	LZ Wiesenstr.	Kaderspieler
Donnerstag	18.00 – 20.00 Uhr	Vereinsbesuche	Einzeltraining
Freitag	17.00 – 19.00 Uhr	Ministützpunkte	B/C-Schüler/innen

Zacho.

Top-Acht mit neuen Gesichtern

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr, ausgerichtet vom TTV Brandenburg, das TOP 8 - Turnier zusammen mit den Landesverbänden Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt statt. Die Landesverbände Brandenburg und Berlin erhoffen sich dadurch für die Zukunft einen intensiveren Vergleich zu weiteren Verbänden und eine Steigerung des Spielniveaus, da in den letzten Jahren deutlich wurde, dass gerade im jungen weiblichen Bereich die Konkurrenz an Qualität und Quantität nicht vorhanden ist. Damit reduzierte sich die Quote der Verbände auf zwei bis drei Spieler pro Altersklasse, wobei es in einigen Klassen Ausfälle zu verzeichnen gab.

Bei den C-Schülerinnen gingen für uns Sandra Koseler (Tegel) und Michelle Pech (Rotation) an den Start. Für Michelle reichte es am Ende nur für den achten Platz, aber punktgleich mit der Sechsten. Sandra verlor im entscheidenden Spiel um Platz zwei knapp im fünften Satz und wurde Dritte.

Im C-Schüler-Bereich vertrat TuSLi mit Colin Gundlach und Luis Engelbrecht Berlin. Colin konnte erfolgreich ohne Niederlage seinen Titel aus dem letzten Jahr verteidigen. Luis erreichte einen guten vierten Platz hinter den Schleswig-Holsteinern. Durch eine Absage startete bei den B-Schülerinnen nur Esra Carkirci (Blau Gold). Sie konnte leider kein Spiel gewinnen und wurde Siebte.

Die Reinickendorfer Füchse mit Marius Gehler, Daniel Bartels und Sascha Chemlensky vertraten Berlin bei den B-Schülern am erfolgreichsten: Platz eins bis drei geht an Marius, Daniel und Sascha. Romina Gehler (RFü) und Katharina Riefenstahl (Friedrichsfelde) spielten bei den A-Schülerinnen für Berlin. Am Ende Romina spiel- und satzgleich gegen die spätere Siegerin, verlor aber im direk-

ten Vergleich und wurde Zweite. Katharina belegte den siebten Platz.

Bei den A-Schülern starteten unsere Nachrücker Alexander Wrobel (Tegel), Salim Rehan (Hertha) und Ben Tietböhl (RFü). Alexander konnte drei Siege einfahren und damit punktgleich mit den Fünften am Ende Platz sechs erreichen. Salim und Ben wurden Siebter und Achter. Ben konnte teilnehmen, da es sehr kurzfristig einen Ausfall beim Verband aus Schleswig-Holstein gab.

Bei den Mädchen startete Melanie Kempe (Tegel), Susen Schmerler (Siemensstadt) und Lydia Lautenschläger (Friedrichsfelde). In einem sehr ausgeglichenen Feld belegte Susen den vierten Platz, Melanie wurde Sechste und Lydia Achte.

Bei den Jungen konnte der dritte Titel eingefah-

ren werden: Ali Gözübüyük (RFü), Tung Thanh Tran (Hertha) und Sultan El-Mahmoud (Hertha) kämpften für Berlin um die vorderen Plätze. Ali wurde mit einer Niederlage Erster, Tung erreichte den vierten Platz und Sultan wurde Siebter.

Zusammengefasst holt Berlin drei Titel aus acht Klassen. Sieht man davon ab, dass es viele Absagen gab, kann man mit dem Ergebnis durchaus zufrieden sein. Daher kann man in den kommenden Jahren mit einer kompletten Berliner Besetzung mehr Titel anstreben. Der Jugendausschuss wird einige Überlegungen anstellen, damit es nicht wieder so viele Absagen geben wird.

*Für den Berliner Jugendausschuss,
Sebastian Manntz / Sebastian Bosse*



Foto: S. Bosse / C.Blaschek

BSC

sucht Spielerinnen für die
Bezirksliga 2006/2007!
(auch komplette
Mannschaften willkommen)

Sportwart: Alexander Beck
Telefon: 781 61 22

TTC Blau-Gold

sucht Spielerinnen für seine
Mannschaften in der
Berliner Damenverbandsliga und
in der Berliner Damenbezirksliga.

Interessentinnen melden sich bitte
bei Heike Falk-Müller
Telefon: 033056/93085

Trainer gesucht!

Der Rollstuhlsportclub Berlin e.V. sucht zum August 2006 einen neuen Trainer oder eine neue Trainerin (mind. C-Lizenz) für bis zu vier Stunden Training in der Woche.

Kennzeichen unserer Trainingsgruppe ist ein breites Leistungsspektrum vom Hobbyspieler bis zum aktuellen Nationalspieler. Am offiziellen Spielbetrieb des Deutschen Rollstuhlsportverbandes (DRS) nehmen derzeit vier Mannschaften teil (1. Bundesliga bis Oberliga).

Das Training findet dienstags und donnerstags in der Sporthalle der Peter-Ustinov-Schule in Berlin-Charlottenburg, Nähe S-Bahnhof ICC/Nord, in der Regel mit 10-12 Sportlerinnen und Sportlern statt.

Bei Interesse bitten wir um Kontaktaufnahme und Bewerbung bis 31. Mai 2006, um eine Übergabe und Einarbeitung vor den Sommerferien 2006 zu ermöglichen. Alle Bewerberinnen und Bewerber werden zu einem Probetraining und einem Kennlerngespräch eingeladen.

Honorarzahlung erfolgt nach Vereinbarung. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Kontakt für Rückfragen und Bewerbungen:
Tom Kowalzik, Abteilungsleiter Tischtennis,
per Email unter
bondharald@web.de
oder telefonisch unter 030 / 91690579

AMTLICHES

VERBANDSPOST

Die Verbandspost für Mai ist ab Do 18. Mai abholbereit. An diesem Tag ist die Geschäftsstelle bis 19.00 Uhr geöffnet. Postabholung ist auch am Freitag 19. Mai von 10.00 bis 12.00 Uhr möglich.

Verbandstag 2006

Der Verbandstag findet am Donnerstag, 08.06.2005, um 18.00 Uhr im Haus des Betriebs-sportverbandes, Saal, 2. Etage, Arcostr. 11-19, 10587 Berlin-Charlottenburg, statt.

Anträge an den Verbandstag sind bis 10. Mai (Posteingang) über die Geschäftsstelle einzureichen. Die Einladung mit Tagesordnung und das Berichtsheft liegen der Verbandspost bei.

SCHIEDSRICHTERLISTE

Die Vereine erhalten beigefügt eine Liste der für ihren Verein tätigen Schiedsrichter (VSR). Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jeder Verein ab 3 gemeldeten Damen- und Herrenmannschaften über einen geprüften VSR verfügen muss. Zusätzlich ist für jeden Verein mit überregional spielenden Mannschaften ein weiterer Schiedsrichter erforderlich. Vereine, die nicht genügend VSR haben, werden mit der Ordnungsgebühr gem. Beschluss des Verbandstags 2004 belastet.

Günter Berner vom CTTC 70 hat aus privaten Gründen seine VSR-Lizenz zurückgegeben. Er war ein stets zuverlässiger OSR und SR. U. a. war er bereits 1969 als SR bei der Weltmeisterschaft in München im Einsatz. Der Berliner VSRA bedankt sich für seine Einsatzbereitschaft und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Walter Zickert

WECHSEL DER SPIELBERECHTIGUNG

Anträge auf Wechsel der Spielberechtigung sind bis zum 31. Mai (Poststempel) zu stellen (WO, Abschnitt B). Ein entsprechendes Formblatt ist in "Aufschlag" abgedruckt und kann nach Belieben fotokopiert werden.

Die Wechselanträge sind fristgerecht zu senden an die BTTV Geschäftsstelle (Original) den bisherigen Verein (Kopie)

Bei Wechsel aus dem Ausland muss eine weitere Kopie des Antrages zusätzlich an den DTTB geschickt werden:

Deutscher Tischtennis-Bund e. V.

Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt a.M.

Unvollständig ausgefüllte Wechselanträge müssen zurückgewiesen werden. Die Spielberechtigung für den bisherigen Verein bleibt bis zum darauffolgenden 30. Juni bestehen.

BERLINER MANNSCHAFTSMEISTER

SENIOREN AK 40: Tennis Borussia
AK 50: Blau Weiß Petershagen
AK 60: Spandauer TTC

SENIORINNEN

AK 40: TTC Neukölln
AK 60: TTC Neukölln

RELEGATION Senioren Verbandsklasse

AK 40 STTC I - TTC Blau-Gold 7:3
ASV I - Hertha BSC I 7:5

Aufsteiger sind STTC I und ASV I

JAHRBUCH 2005/06

ÄNDERUNGEN UND ERGÄNZUNGEN

S. 6 Jugendauss. M. Oestmann, T. 32 66 29 71
S. 9 Schiri'obmann W. Zickert,
Tel. d. 03302 / 884 31 05

S. 31 BTTC Meteor A: Gerd Hauer, Novalisstr. 3
10115 Berlin,
Tel. 28 09 58-30, -31 Fax
gerd.hauer@meteor-tt.de

S. 34 DJK Blau-Weiß S: Michael Barthel,
14055 Bln, Teufelsseestr. 5 c
J: wie neuer S
www.scebt.de

S. 41 Eintr. Berlin J: A. Konrad, 14513 Teltow,
Heinersdorfer Weg 39
Tel. 0 33 28 / 33 70 03

S. 56 Hohenschön. J: Peter Ernst, Tel. 96067485,
Pablo-Picasso-Str. 3,
13057 Berlin

S. 58 Marienfelde A: Stefan Klenke,
Klistostr. 39,
14165 Berlin, Tel. 84 59 17 14
S: Timo Lessing, T. 767036 09,
Falkenhausenweg 17 d,
12249 Bln.

J: Carsten Falk,
Wehnertstr. 46,
12277 Berlin, Tel. 72 01 68 45

S. 60 Hermsdorf A: Roland Halfar,
Mühlenfeldstr. 117,
13467 Berlin, Tel. 40585410
S: Stefan Staamann,
Stieleichenstr. 11,
16567 Schönfließ,
Tel. 03 30 56 / 43 75 49

S. 62 Tegel J: M. Oestmann,
Tel. 32 66 29 71

SPIELANSETZUNGEN

Damen 1. KL B Nr. 8 Blau-Gold III, zurückgezogen

WERTUNG SPIELERERGEBNISSE

DURCH STAFFELLEITER

Damen 1. Kreisliga A O'weide III - Südost III 8:0
WO DE 28, Lohmeyer muss
vor Scupin spielen

SENATSPOKALAUSWERTUNG 2004/2005

Hertha BSC	142	TTC Düppel	34
TTC Neukölln	118	Berg. Borsig	32
Friedrichsfde.	90	Tennis Bor.	29
VfL Tegel	90	Eintr. Berlin	27
CfL Berlin	87	SSV Rota.	23
Rein. Fuchse	85	Siemensstadt	22
VfK Südwest	48	Lichtenrade	18
TTC Blau-Gold	47	Köp. SV-Ajax	17
Bor. Spandau	36	Neuenhagen	17

Die weiteren Ergebnisse können in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

HERREN-Pokal - ERGEBNISSE

5. Runde
BSC Eintr. Südring II - Tennis-Borussia III 2:5
BSC Eintr. Südring I - Siemensstadt I 4:5
TTC Neukölln I - Marzahner Fuchse 5:0
TSV Rudow 88 II - TTC Blau-Gold I 3:5
TTC Blau-Gold II - STTC I 3:5

JUGEND-Pokal - ERGEBNISSE

2. Runde Jungen
Eintracht Berlin I - TTV Friedrichsf. II 4:5
SC Berlin - Hertha BSC I 2:5
Borussia Spandau - BSC 0:5
CfL Berlin I - Hertha BSC II 5:3
TTV Friedrichsfelde I - KSV-Ajax 5:1
TTC Heiligensee - VfB Hermsdorf 5:0
RW Neuenhagen - CfL Berlin II 1:5
TTC Neukölln - Eintr. Berlin II 0:5
A-Schüler
Rein. Fuchse I - LSC 5:1
Bergmann Borsig - Wittenau 5:0
Rein. Fuchse II - TTC Blau-Gold II 0:5
TTC Neukölln - Borussia Spandau 1:5
Hertha BSC - SSV Rotation 3:5
KSV-Ajax - CTTC 70 5:0
CfL Berlin - VfB Hermsdorf 5:0
VfK Südwest - TTC Blau-Gold I 5:2
B-Schüler
TTC Blau-Gold - TuS Lichterfelde 1:5
CfL Berlin II - KSV-Ajax I 5:4
Rein. Fuchse II - BSC 5:0
KSV-Ajax II - SC Siemensstadt 5:2
Rein. Fuchse I - CTTC 70 5:1
TSV Temp.-Mar. - BW Petershagen 1:5
RW Neuenhagen - VfK Südwest 0:5
CfL Berlin I - TSV Wittenau 5:0

NORDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFT

Senioren 40

Herren-Einzel
1. Nicolai Popal Berlin

Damen-Einzel
1. Heidrun Woltjen Niedersachsen

Herren-Doppel
1. Frank Kasiske/N. Popal Berlin

Damen-Doppel
1. Heike Borchardt/A. Mutke Berlin/Br'burg

Gemischtes Doppel
1. H. Borchardt/Norbert Adolph Berlin

Senioren 50
Herren-Einzel
1. Bernhard Thiel Berlin

Damen-Einzel
1. Jutta Trapp Berlin

Herren-Doppel
1. Pagel/Tetzner Hamburg

2. Reh/B. Thiel Hamb./Berlin

Damen-Doppel
1. Marianne Kerwat/J. Trapp Berlin

Gemischtes Doppel
1. J. Trapp/Reh Berlin/Hamb.

Senioren 60
Herren-Einzel

1. Zlatko Volk Berlin

Damen-Einzel	
1. Jutta Schultz	Berlin
Herren-Doppel	
1. Peter Fähnrich/Z. Volk	Berlin
Damen-Doppel	
1. Baß/Krüger	Niedersachsen
3. Gudrun Engel/J. Schultz	Berlin
Gemischtes Doppel	
1. Krüger/Hecke	Niedersachsen
Senioren 65	
Herren-Einzel	
1. Dieter Lippelt	Niedersachsen
3. Uwe Wienprecht	Berlin
Damen-Einzel	
1. Margarete Gertz	Sachsen-Anh.
Herren-Doppel	
1. Lippelt/Propfe	Niedersachsen
Damen-Doppel	
1. Haak/Huwe	Schleswig-Hol.
Gemischtes Doppel	
1. Haak/Karl Rauch	S.-H./Berlin
3. B. Tilkowski/U. Wienprecht	Berlin
Senioren 70	
Herren-Einzel	
1. Gerhard Döffert	Hamburg
Damen-Einzel	
1. Sigrid Matthias	Sachsen-Anh.
Herren-Doppel	
1. Hedrich/Nolte	Niedersachsen
3. W. Palau/G. Urbschat	Berlin
Damen-Doppel	
1. Oldenburg/Wollesen	Schleswig-Hol.
Gemischtes Doppel	
1. Matthias/Spengler	Sachsen-Anh.
Senioren 75	
Herren-Einzel	
1. Horst Nehls	Berlin
2. Rudolf Nelke	Berlin
Damen-Einzel	
1. Ursula Kareseit	Hamburg
3. Edith Stößer	Berlin
Herren-Doppel	
1. H. Nehls/R. Nelke	Berlin
Gemischtes Doppel	
2. Gisela Moritz/H. Nehls	Berlin
3. E. Stößer/R. Nelke	Berlin

TURNIERERGEBNISSE

Qualifikation zur Inoffiziellen Deutschen Meisterschaft für untere Spielklassen der Damen/Herren
Der jeweils Erste ist qualifiziert

Damen A	
Heike Nikolenko	SV Lichtenberg 47
Damen B	
Ines Dietrich	Borussia Spandau
Damen C kein Teilnehmer	
Herren A	
1. Alexander Chaljawin	TSV Rudow
2. Simon Stefanek	Rotation Prenz. Bg
3. Wilhelm Roskamm	Rotation Prenz. Bg.
Herren B	
1. Thomas Hamburg	Reinickend. Fuchse
2. Bernd Mickel	Anadoluspor
3. Andreas Kristen	VfK Südwest

Herren C	
1. Michael Winkler	Friedrichstadt
2. Oliver Mendow	Rotation Prenz. Bg.
3. Tino Baerwald	Köpenicker SV-Ajax
Michael Lehmpuhl	SV Lichtenberg 47

Aufstiegsturnier A-Schüler bei CTTC 70

1. Klasse	
1. Daniel Bartels	Reinickend. Fuchse
2. Markus Kreklau	Köpenicker SV-Ajax
3. Marius Hennig	Köpenicker SV-Ajax
Benjamin Herfort	TTV Friedrichsfelde

2. Klasse (ein Aufsteiger)

1. Maxim Bousselmi	Olympischer SC
2. Ahmet Kilic	BSC Eintr./Südring
Willy Goerke	Köpenicker SV-Ajax

3. Klasse (3 Aufsteiger)

1. Alen Brkic	TTC Neukölln
2. Simon Max	Reinke SF Kladow
3. Benjamin Grupski	TTC Blau-Gold

Aufstiegsturnier A-Schüler bei SV Lichtenberg 47

1. Klasse	
1. Malek Salha	CfL Berlin
2. Benjamin Herfort	TTV Friedrichsfelde
3. Marius Hennig	Köpenicker SV-Ajax
Dario Lessing	SSV Rotation

2. Klasse (2 Aufsteiger)

1. Marco Schmidt	TTC Blau-Gold
2. Stephan Sturzwege	SSV Rotation
Christian Burmeister	CfL Berlin
Ahmet Kilic	BSC Eintr./Südring

3. Klasse (4 Aufsteiger)

1. Quang Huy Nguyen	Oberschöneweide
2. The Lin Nguyen	Oberschöneweide
3. Thien Anh Le	Köpenicker SV-Ajax
Leo Li	BSC Eintr./Südring

Aufstiegsturnier C-Schüler bei SG Bergmann Borsig

1. Philipp Dethloff	CfL Berlin
2. Fabian Kuske	BW Petershagen
3. Jonas Geist	Bergmann Borsig
Benjamin Nadolczak	BW Petershagen

Trostrunde

1. Tony Sonnenberg	Bergmann Borsig
2. Timo König	CTTC 70
3. Paul Zerbst	Charl. TSV
Jonas Schmitz	Reinickend. Fuchse

Aufstiegsturnier Mädchen u. A-Schülerinnen

bei TTV Friedrichsfelde

Mädchen	
1. Lydia Lautenschläger	TTV Friedrichsfelde
2. Romina Gehler	Reinickend. Fuchse
3. Nadin Borgwardt	Marzahner Fuchse

A-Schülerinnen

1. Christine Steude	TTV Friedrichsfelde
2. Marie Pugatschow	TTV Friedrichsfelde
3. Inez Schmidt	TTV Friedrichsfelde

Aufstiegsturnier der B-Schüler bei VfK Südwest

1. Klasse	
1. Robert Janke	CfL Berlin
2. Yannick Sonnenberg	Bergmann Borsig
3. Albert Piwonski	CfL Berlin
Fabian Crome	VfK Südwest

2. Klasse (2 Aufsteiger)

1. Marc Franke	VfK Südwest
2. Matthias Meier	Temp.-Mariendorf
3. Martin Xu	VfK Südwest
Jonas Geist	Bergmann Borsig

3. Klasse (alle Aufsteiger)

1. Mohamad Handous	TTC Blau-Gold
2. Benedict Schalk	TTC Lok Pankow
3. Tom Ristau	Bergmann Borsig
David Bosch	CTTC 70

Aufstiegsturnier der Jungen bei SC Siemensstadt

1. Klasse	
1. Ali-Serdar Gözübüyük	Reinickend. Fuchse
2. Thanh Phong Le Trung	Reinickend. Fuchse
3. Christopher Esser	CfL Berlin
Ehsan Golparvan-Tehrani	TSV GutsMuths

2. Klasse (ein Aufsteiger)

1. Lukas Ackel	SC Siemensstadt
2. Nils Wagenknecht	TTC Heiligensee
3. Tino Koch	A.d. Wissenschaften
Ricardo Bandlow	Köpenicker SV-Ajax

3. Klasse (2 Aufsteiger)

1. Elvis Smojowic	TSV GutsMuths
2. Kristian Buconjic	TTC Neukölln
3. Pascal Neumann	Marzahner Fuchse
Sinan Atilgan	CfL Berlin

4. Klasse (alle Aufsteiger)

1. Ahmet Kilic	BSC Eintr./Südring
2. Frank Erbsen	BSC Eintr./Südring
3. Robert Janke	CfL Berlin
Robert Hörl	VfB Stern Marzahn

TURNIERE / TERMINE

03.-06.05.	Bundesfinale Jugend trainiert für Olympia Max-Schmeling-Halle
07.05.	Landesfinale mini-Meisterschaften 11.00 Uhr Baseler/Holländer Str.
13./14.05.	AT Jungen/Mädchen bei VfL Tegel Meldeschluss 30 min. vor Beginn AT A-Schüler/innen bei CfL Berlin Meldeschluss 30 min. vor Beginn AT B-Schüler/innen bei Lichtenb. 47 Meldeschluss 30 min. vor Beginn
20./21.05.	BEM B-Schüler/innen bei CfL Berlin 65 Halle im Kölner Damm

DONIC

DOTEC SYSTEM

TUNED TO PERFECTION

Das Höchste der Gefühle

DONIC PERSSON DOTEC CARBOKEY

CLASSIFICATION

K 6+

T 10+

AR OFF

RECHTSHÄNDER / LINKSHÄNDER

CA. 89 G, 5+2 SCHICHTEN

ELASTIZITÄT: STEIF

€ 89,90*

DONIC WALDNER DOTEC CARBON

CLASSIFICATION

K 7+

T 9+

AR OFF

RECHTSHÄNDER / LINKSHÄNDER

CA. 85 G, 5+2 SCHICHTEN

ELASTIZITÄT: STEIF

€ 79,90*

Was ist das DONIC DOTEC-System?

Die erste Hölzer-Technologie ohne störende Kanten. Da die menschliche Hand selbst keine scharfen Kanten aufweist, lag es für DONIC nahe, Hölzer ohne störende Kanten zu entwickeln. Dabei war es wichtig, den Übergang zwischen Griff und Blatt absolut kantentfrei herzustellen. Dennoch ist das neue DONIC DOTEC-System die erste Hölzer-Technologie, die kantentfrei in der Hand liegt.

Der Griff

Die DONIC DOTEC Modelle haben einen gänzlich anderen Griff als herkömmliche Hölzer. Der geschwungene Griff wird aus einem Stück gefertigt und dann mit Naturkork ummantelt. Für Rechts- und Linkshänder gibt es jeweils verschiedene Versionen.

DONIC
WALDNER
DOTEC
CARBON

Die Kombination Carbon, Limbo, Balsa und DOTEC bietet eine unglaubliche Synthese aus Tempo und Kontrolle. Trotz des enormen Geschwindigkeitspotenzials für schnelle Topspins und Schüsse, bietet dieses Holz eine phänomenale Ballkontrolle bei langsamen und gefährlichen Schlägen.

Einstufung: Off

Fantastische Ballkontrolle

Die „Granate“ unter den neuen DONIC DOTEC-Hölzern. Ein Hi-Tec Materialmix aus Carbon, Kevlar, Koto und Balsa. Aggressiv, hart und pfeilschnell! Für kompromisslose Angreifer, die trotz des extremen Tempos den Ball noch „spüren“ und kontrollieren wollen. Mit der DOTEC-Technologie kein Problem! Einstufung: Off +

DONIC
PERSSON
DOTEC
CARBOKEY

Im Luxuskarton mit DVD



Beide Hölzer werden inkl. Luxuskarton mit DVD „Technik, Taktik, Tricks Teil III“ geliefert (neues Lehrvideo mit Jan-Ove Waldner und Jörgen Persson).

Der Einsatz des legendären japanischen Hinoki Holzes in Verbindung mit Balsa- und Koto-Furnieren unterstützen die DONIC DOTEC-Technologie in einzigartiger Weise. Das Resultat ist ein Offensiv-Holz für Spieler aller Leistungsklassen mit viel Tempo und einer fantastischen Ballkontrolle in allen Spielsituationen.

Einstufung: Off -

DONIC
PERSSON
DOTEC
OFF

DONIC PERSSON DOTEC OFF

CLASSIFICATION

K 7+

T 9

AR OFF

RECHTSHÄNDER / LINKSHÄNDER

CA. 75 G, 5+2 SCHICHTEN

ELASTIZITÄT: FAST STEIF

€ 52,90*

DONIC WALDNER DOTEC AR

CLASSIFICATION

K 8

T 8+

AR OFF

RECHTSHÄNDER / LINKSHÄNDER

CA. 79 G, 5+2 SCHICHTEN

ELASTIZITÄT: FAST STEIF

€ 49,90*

DONIC
WALDNER
DOTEC
AR

Eine Limbo/Balsa-Kombination produziert in der neuen DONIC DOTEC-Technologie. Das Ergebnis ist ein perfektes relativ schnelles Allroundholz. Das Spielgefühl und die Ballrückmeldung sind einfach nur sensationell. Kontrollierter kann man DONIC DOTEC nicht erleben!

Einstufung: AR +